



Brief des NATURSCHUTZBUNDES Wien an Politiker
Niemand soll sagen, er hätte nichts gewusst
Verkauf von Bundesforsteflächen

Allzu oft wollen Politiker nicht wissen, was sie in ihrer Verantwortung den Bürgern gegenüber zu tun hätten. Der Verwaltungsapparat mit seinen festgefahrenen ungeschriebenen Gesetzen ermöglicht immer wieder Absprachen und Spekulationen

Nachstehenden Brief hat der Naturschutzbund Wien an alle Nationalratsabgeordneten und Mitglieder der Wiener Landesregierung geschickt. Die Abgeordneten der Oppositionsparteien wurden in einem Nachsatz an ihre ablehnende Haltung gegenüber der Preisgabe der Bundesforste erinnert:

[...] Die Regierungsfractionen haben im Dezember 2000 die Änderung des Bundesforstgesetzes 1996 beschlossen, wodurch die Möglichkeit geschaffen wird, große Flächen des Staatswaldes zu veräußern. Dies trotz großer Sorge vieler Menschen um Österreichs Wald.

Außerdem bestehen schwerwiegende Bedenken, ob die einfache Gesetzesänderung denn nicht die Verfassungsbestimmung der ‚Substanzerhaltungspflicht‘ für den von den ÖBf verwalteten Liegenschaftsbestand unterläuft. Obendrein wird das öffentliche Wassergut gefährdet.

Gemäß Art. 140(1) des Bundesverfassungsgesetzes erkennt der Verfassungsgerichtshof über die

„Verfassungswidrigkeit von Bundesgesetzen auch auf Antrag einer Landesregierung, eines Drittels der Mitglieder des Nationalrates oder eines Drittels der Mitglieder des Bundesrates“.

[...] der Vorstand des Wiener Naturschutzbundes appelliert an Sie, im Lichte der begründeten obigen Bedenken ihrer besonderen Verantwortung im Sinne der repräsentativen Demokratie Rechnung zu tragen, und zwar, wie wir meinen, durch eine entsprechende Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof (bei Anwendung des zitierten Artikels 140, Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 3 B-VG).

*Ing. Hannes Minich,
Dr. Eva Mössler*

P.S. Da die parlamentarische Opposition argumentativ stark gegen die Gesetzesänderung aufgetreten ist, ersuchen wir gerade Sie – ungeachtet von sonstigen plebiszitären Bestrebungen – zu allererst sämtliche verfassungsmäßigen Möglichkeiten auszuschöpfen.

„Geburtstags-Au“ Bäume für neue Erdenbürger

Zum 60. Geburtstag ihres Bürgermeisters widmeten die Tattendorfer Gemeindemandatare (Bezirk Baden) ein Grundstück der Gemeinde zur Au um. Auf diesem, vordem landwirtschaftlich genutzten Grund soll für jedes im vergangenen Jahr geborene Baby ein Baum gepflanzt werden. Auch sogenannte „Ehrenbäume“ für verdiente Bürger und Jubilare sind vorgesehen. Die Bäume sollen die Tattendorfer an die Wurzeln der Herkunft erinnern, aber auch daran, dass „ihr“ Baum das Treibhausgas CO₂ aus der Luft entnimmt und es unschädlich macht. Tattendorf gehört übrigens zu den Baumpensions-Preisträgern (nächste Seite).

—HA—



Zum Abschluss des Projektes BAUMPENSION wurde der Erfolg sichtbar: Zahlreiche Waldbesitzer wurden für ihr Engagement ausgezeichnet.

Ziel des Projektes war es, Waldbesitzer, Forstleute, kurz: alle, die mit Wald zu tun haben, anzuregen, Bäume alt werden und „in Pension“ gehen zu lassen. Zum einen, um mehr Naturnähe im Wirtschaftswald zu erreichen – gemischte, strukturreiche Wälder mit heimischen standortgerechten Baumarten, Alt- und Totholz-Inseln, durchsetzt von Sonderstandorten wie Nassstellen, Bachufern und Standorten seltener Pflanzen. Zum andern, um besondere Nutzungsmaßnahmen durch die Forstwirtschaft anzuregen – Bestandesumwandlung, wo Monokultur vorherrscht, Naturverjüngung mit heimischen Holzarten, Einzelstammnahme und Vermeidung von Kahlschlägen, Erhaltung seltener heimischer Baumarten als Samenbäume und Abkehr von Exoten.

Ziel war es jedoch auch, den Dialog zwischen Forstwirtschaft und Naturschutz zu verbessern – für konstruktive Diskussionen in der gemeinsamen Sache und für offene Ohren auf beiden Seiten: Baumpension steht für die Verbindung von Ökologie und Ökonomie und die gemeinsamen Ziele.

Natürlich gibt es seitens der Forstwirtschaft seit Jahrzehnten vielfältige Naturschutzaktivitäten – der Begriff Nachhaltigkeit kommt ja aus der Forstwirtschaft. Dennoch lässt die Naturnähe des Waldes vielerorts zu wünschen übrig. Die Aktion Baumpension hat daher die Bedeutung und den Nutzen alter oder toter Bäume einer breiten Öffentlichkeit näher gebracht.

NATURSCHUTZBUND

Fest zur Aktion Baumpension -
Alte Bäume-Lebensräume

Preisverleihung im Oktogon Am Himmel

Projekterfolge



Mehr als **20 Partnerorganisationen** haben zum Erfolg des Projektes beigetragen (BMLFUW, die ÖBf AG, die Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern, der Österreichische Forstverein etc.)



1.852 Personen haben sich aktiv am Projekt BAUMPENSION beteiligt. Das sind Waldbesitzer, die der Aktion ihre Waldfläche zur Verfügung gestellt haben, Bäume mittels Schablonen als BAUMPENSIONS-Bäume aus der Nutzung genommen oder gerettet, Infotafeln an ihren Waldwegen aufgestellt haben. Weiters jene Personen, die in anderer Form, als Multiplikatoren und Unterstützer für das Projekt eingetreten sind.



Drei Hauptstädte sind Partner des Projektes geworden: **Salzburg, Wien und Linz**, wo man jetzt oder in baldiger Zukunft auch beim Spaziergehen auf BAUMPENSIONS - Informationstafeln stoßen kann.



208.276 ha wurden als BAUMPENSIONS-FLÄCHE ausgewiesen: Auf dieser Fläche - größer als Osttirol und beinahe so groß, wie alle Nationalparks in Österreich zusammen - wird in Österreich bewusst Biotopholz-Management betrieben.



V.l.n.r.: Preisträger Otto Moog, Umweltgemeinderat Tattendorf, ÖNB-Präsident Eberhard Stüber, Gabriele Obermayer (BMLFUW), Birgit Mair-Markart (BundesGF ÖNB)

HA/MA



Preis: **Linolschnitt**
„Eule“, gefertigt von
Josef Limberger (ÖNB, ÖÖ)

Preisträger für vorbildhaftes Engagement
im Sinne von „mehr Natur in Österreichs Wäldern“

DR. FRANZ PROST, Verein „Freunde des Eisenstädter Schlossparkes“, Burgenland

FRANZ KOGLER, Moosburg/Kärnten

DI CHRISTIAN BENDER, Griffen/Kärnten

DI RICHARD HACKL, Leiter der Windhag'schen Stipendienstiftung, Franzen/NÖ

LEOPOLD HINTERLEITNER, vlg. Putzenlehen, Biobauer, Rosenau NÖ

GEMEINDE TATTENDORF/NÖ, Univ. Prof. Dr. Moog

EVA HABSBURG-LOTHRINGEN, Kleinforstbetrieb Hörzingerwald/OÖ.

ALOIS KALTENBÖCK, Baumgartenberg/OÖ

HERZOG VON WÜRTTEMBERGISCHE FORSTVERWALTUNG, Hinterstoder/OÖ

GABRIELA SCHEIDL-GEYER, Kefermarkt/OÖ

FORSTDIREKTOR DI HANS SLEIK,

als Leiter der Bayerischen Saalforstverwaltung

FIRMA LEUBE BAUSTOFFE GMBH, Salzburg

KURT RIEMELMOSER, Rottenmann/Steiermark

PAUL HORN, vlg. Reiterbauer, Möderbrugg/Steiermark

ÖBf / FORSTBETRIEB KRAMSACH, Oberförster Georg WALCHER, Tirol

GEMEINDE NÜZIDERS/Forstwart Christian Burtscher, Vorarlberg

ÖGEBs (Österreichische Gesellschaft zur Erhaltung und Förderung alter Baum- und Straucharten), Wien

UNIV. PROF. DI DR. KURT ZUKRIGL, Wien



Gertraud Prügger, GF ÖNB Steiermark,
inmitten der steirischen Preisträger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [2001_3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [News 12-13](#)